

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm**

Tarangambadi, 01.01.1770-30.06.1770

30. April 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48585-p0031-8

Die da Gristi woggehalten, und wir so
 in Oster-zeit die selbe besorget. Das Gestein
 so auf angereichert, das da 18^{te} als den
 letzten Oster-Tag in Chalecappener das
 Nacht eine große Angel aus der Luft gefallen,
 die ein Teil von der Gestein ausgetrennt
 Feuerfuss, das mit Hochdruck geschoben
 in Brand gesteckt, es ist aber bald gelöst
 worden. Das Gestein so bewahrt das da 20^{te}
 dieses Monats Abend zwischen 7. 8. Uhr ein
 Luft geist, das eine große Menge
 ausgeht, in Süd-Osten, wo das Feuer-Stein
 der Lichte gestanden, aufsteigend und auf Nord-
 West gegangen, es Gestein Feuerfuss, das
 Luft geist, was auf nicht blauen, sondern
 da weiß geist. Es ist auch ein Teil von der
 Kugel dabei gestanden. Dieses Luft-
 geist ist eine in Trauerbar auf eine große
 weisse geist, was da Tag darauf
 sich stürzen. Die Feuer-Stein aber
 wollen davon eine Feuer prognostizieren.

weiter Brief.

Da 30^{te} April. Seit da 26^{te} des Monats hat
 es bei Gestein abwechselnd Gewitter und
 Regen. Gestein bald aus Norden bald aus Süden
 gegeben, der Wind so in verschiedenen Richtungen
 mit zirkulärer Bewegung aus Süd-Osten

gottes, laßt ersehen, daß ein Orkan und
großes Regenwetter. Das von Regenwetter,
das Grunafte ersieht und noch Regen
zu geben, welche in dieser Monat und unge-
wöhnlich ist. Die Erde gab in Erde. März
dieser Monat ihr Regen gegeben. Da sich Jahr.
mit der 11ten April auf ihre Hüfte, das
Siwappikarale: welches der Schwere, das
von Jahr auf Jahr, ist ihr Grunafte, das
Tag vor der Welt Monat, welche der 11ten April auf
unsern Stil war: in der Schwere Pagode ein-
stet zu geben, und der Erde dabei, einem zu
tragen, welche sie auf sich in loco gottese:
weder wird Wasser aus der Kewerfobry
gefloßt, und alle in Schwere Pagode, Kewer-
figaren werden damit gesalbt, die
Erde, welche sie auf gottese und sie, sie
wie an. Mehrere Erde, sie ein Regen, nicht
wie das in Januari Monat der Sonne, zu geben,
sondern ihre Familie zum besten bringen
sie, sie ein gute Maßzeit. Eine der Erde-
Kewerfobry, steht darauf, jedermann,
der es verlangt, die Nativität auf das
gute Jahr, welches er angibt und mit Kewer-
alldem p. Beschneidung wird. Die Wiedergeburt
Kewerfobry oder Aufzuegen des Wiedergeburt.

17. Tage nachher, am
 den Tag von den Neu-Mond, da sie sich
 auf die Inseln von den Inseln
 von den Inseln. Alle Tage des Monats
 Monat haben wir angemerkt, dass die
 Erde in der nördlichen Stadt der Dörfer
 der Göttin Mariammi, Kattawirajen
 ein Fest gefeiert, um von der Erde zu
 fügen zu werden. Im Aufbruch des Monats
 haben sie sich das Fest in Kattapaleiam
 das auf dem Kattapaleiam gemacht und
 in der Stadt. Als sie aus
 und den Tag darauf in das Dorf ging, fand
 er viele Menschen auf dem Feld. Er
 und die Stadt der Erde von der Erde
 auf der Erde, und sie wurde zu den
 von der Erde. Weil der Gott Kattawirajen
 aus der Erde. Der Monat mit dem Fest,
 da das Fest war und fand man, und
 wir selbst sind die in der Erde, so
 sich die Erde. Am 31. Abend, von dem Fest
 nach Othawamagalum, und die Erde
 so viele und die Erde auf dem Feld,
 weil wir die Erde und die Erde. So die
 und die Erde. Weil die Erde
 den Fest-Gott der Erde Wisuwanaden

Swami rei ficht zu flogora d'ausflager aint-
 fteira der Anfang gemacht worden, so können
 immer noch von d'ra Krana d'ewergela: das
 sind die kleinen göhren: d'ra ist der Ort erst
 losen. Und nun, tha mit d'ra auf der ficht
 doch, wo auf ein göhr Kattawirajen ficht.
 Kindt, Eingefilte: d'ra hem ficht der Pafari
 und d'ra göhren und bracht der göhr Mutter
 Mariaummei und f'iera d'ra Potta Swami
 zügluif mit, d'ra sind f'ra getragt worden.
 als man weiter frag: was hat es der was Opfer
 der göhren gebracht? so r'underte sie: von
 allen Göttern ficht es ja, d'ra sind kleine
 f'elzgang w'ra d'ra f'elzbrachte f'elz,
 d'ra auf d'ra unis d'ra, d'ra f'elz Opfer g'el.
 Ist, die der Pafari und f'ra f'elz zu f'elz
 von d'ra. In der r'igentlichen Stadt Wolin
 n'eliam graut, zum 2. f'elz d. d. f'elz der
 f'elz an d'ra, d'ra mit aber mit ein f'elz.
 als man nun f'elz d'ra f'elz f'elz d'ra
 der, das d'ra f'elz und f'elz in d'ra
 f'elz f'elz d'ra w'elz, w'elz r'ra d'
 gar bald mit der Macht der d'ra f'elz
 brachten, indem es zur f'elz f'elz f'elz:
 aus Mangel der f'elz mit f'elz d'ra f'elz;
 f'elz d'ra aber w'elz f'elz, mit d'

und andere Feilige vortun geschickelt und
aus der Unschicklichkeit wird zuhause gethelt,
daß er solche Almosen geben könnte, wobei
er den Namen des hohen Namens bei gewissem
Abfagen auswirft, und die übrigen aller
mit auswirft, und dabei an ihre Willkür,
als dieses Werk, ging der Gast. Und zu dem
2. Jüngeren bin und machte eine neue
Gedung gegen sie, worauf er ihnen die Land
gab. Und aber beschrieb ihnen die Flur
und der so genannten Feil. Apfel und umher
bei ihm gut, er gab darauf allen übrigen
Christen die Land, und stelte sich an seinen
übrigen Ort. So wurde sich zuvorn zu
einem, und sagte: Das ist alles aus einer Gabe,
denn. Ich: Da ist alles nur zu Gabe an
so Gabe habe ich mich so zu bewußt. Der Herr
us. Ich: Da ist alles nur zu Gabe an
erw. Dürre Gabe, daß der Armen der Gabe
geben wird. Ich: Aber die nicht an die
König, soll man schreiben, aber solche nicht
ich, die Gabe Gabe und Gabe, Gabe,
die sollen an die, das ist die Ordnung Gottes.
Ich: Es ist dieses bei uns gewas. Wandern
Ich: Daraus kommt ich demselben die Dürre

nicht verlaugen, denn die kommt aus Gott. Und
dieses p. c. die sagten: Gottes, denn sie wollten
bald den Saug stellen.

Gefühl der
Krauden.

Ed. weil der Wind frucht, steht uns Gott
und das Wasser aus der Höhe zirkuliert, das
festig und man das nicht aus der Höhe
jetzt kommt, ging immer was aus der
Krauden, das man will das Erdreich
Abdrucke anzuzeigen, und schon der folgende
Tag gewirkt. Die kommt aus Gott, der
Bewusstsein kann nicht werden, das sagt sie
und ihre Stimme, das sie sich an Gott. Man
kann nicht ihr und ihre Stimme, wie sie
beständig zu ihm sein soll. p. c. Eine Geistliche
vom Pariser Hofe, man hat sie,
man sprach, selbst: was sie gesteuert in der
Kirche geistl. S. an der sie antwortete:
das ist die gute Erde, die die Erde
eigene Kraft zu zeigen, die Erde war
und das sie nicht aus der Krauden, bald
aus der Hand der Erde; da man
die Krauden selbst beständig, man hat man
sie nicht, in der Erde, in der Erde und Erde
kann ich nicht zu sehen. Das die Erde
steht man die Erde, man hat man
die Erde, und zeigt ihre, wie sie ist.

die Zeit auf ihren Ursprung zurückzuführen.

Eodem. Nicht eines von uns aus und von
im Gegensatz mit einander Muhammedanern
wird in der Satire durch Fethiye die
von uns wissen. Die der Gerechtigkeit ist die
Freiheit und andere von den. Man wird so
überzeugt von der Beschäftigung, die man
den Göttern darbringt. Als man sich bei
der Beschäftigung mit einem Werk, um mit
Veränderung eines Lichtstabs so auch wird
so, wie die Fälschungen werden, so wird man
abgelassen auf die eigene Muhammedaner
darüber geistlich zu gelassen zu, und hat
als wenn man es nicht, man selbst
sich und sagt: Wenn man einen Parren
es fragen: wie hat Gott alles gemacht, da
so hat die Götter, so antwortet
so wie die Werk, so man gebracht hat:
So hat geschaffen. Man erweckt die, wie
Wort-Deutung, und da in der eigenen
Frei die in der Welt der Welt, sagt man:
Die Götter und die Götter, und so hat
man schon die Zeit anzuzeigen.
woraus sie einen sehr unrichtigen
Geist der Götter. In einem Geistes
was man die Götter der Götter
unverändert zu, welche man anzuzeigen

1 M
2 D 47.1

man
 hat unser Christen und auch Hönig
 und Eidre zu verheirathen, das in Jhr alle
 Jhr sag; und das der Eiligen Dienst eine
 Christliche ^{der} Eiligen sag. z. Am Ende der Jhr
 sagte einem der Jhr zu einem anderen
 Christen; wir saght: Christliche Dienst
 will ich zu der Eiligen kommen wegen einer
 Christlichen Sache; der Jhr saght: Ich sagte
 will ich kommen, und sonst laßt ich zu
 der Eiligen nicht kommen. Man sagte ihm, das
 man nun einen Parvier Christen, der man
 noch aus der Mithrasse geschworen, und wie
 der man nicht gewohnt, das Jhr so viel
 davon gesehen würde, am Christlichen Dienst
 sagte Eiligen in Beklehen der Eiligen
 das Jhr geschworen sag. Man bat sie, ihren
 wahren Namen zu sagen. Sie Christen aus
 dieser Ort kommen sagte, das mich alle mit sie
 von Christen über den Hohen ^{der} Hohen
 Jhr. Man sagte ihr, ich von der Menge
 und sagte: Man zu mir, so zu einem
 Hohen. So sagte: Gott kann es sein! Man
 wird ihn, so gutlich auf die Ordnung Gottes
 in der Welt so der ganze Christen
 würde; die Menge Eiligen die Jhr

wird man wohl besonders ein neues Gebäude
 für sich mit Anordnungs des Grundstücks
 dem Herrn zu geben. Es war alles still,
 und einer insbesondere billigte das zu geben,
 Kaufleute man ein in einem Eifer im
 Lande folgende Güter, Muehamedaner an,
 und erwarbte sie an die Ungewöhnlichkeit
 aller Dinge, und auf das ^{Land} ~~Land~~, wo man
 von dem Ursprung des Landes, und man den
 einzigen allgemeinen Lande aller ge-
 schloßten, Guts, und d. g. die waren überhaupt
 still, als man aber began anzufragen wie
 sehr: Gott wolle ihren Anstand g. tra, and
 wolle sie; so wird g. tra, aber mit
 einem solchen Land, das man nicht, so
 man nicht will.

Erklärung
Landes.

Edel. Ein andrer aus dem Lande einer
 Lande aus dem Lande der Gemeinde
 so an einen Teil von einem Nachbarn
 gewollt ist. Man sprach: ob es nicht auf
 die Erde aufsteht? Die wolle und
 wolle, das Gott ihr Gnadig sei und sie in
 Christi Blut wolle und bald zu sich
 abgeben wolle. Kaufleute Guts man
 in dem Lande mit einem Lande
 die geistige Freiheit nicht.